

TECHNISCHE ANALYSE

2021 dürfte ein positives Jahr für den Dax werden

Von Christoph Geyer *)

Börsen-Zeitung, 23.12.2020
Ist da eigentlich etwas passiert im vergangenen Jahr? Wenn man sich die Märkte und die meisten einzelnen Aktien anschaut, so kann man den Eindruck gewinnen, dass die Coronakrise nur im März stattgefunden hätte und die Wirtschaft keinen Schaden genommen hat. Der nun erneut ausgerufen Lockdown hat sich auf die Märkte überhaupt nicht ausgewirkt.

Bevor der jüngste Ausbruch des Dax besprochen wird, sei allerdings der Blick über den großen Ozean erlaubt. Hier ist eine differenzierte Betrachtung angebracht. Nimmt man den Dow Jones Industrial Index mit seinen 30 Werten, so fällt auf, dass dieser nach dem Corona-Crash zwar den Verlust aus dem März wieder aufgeholt, sich nun aber knapp über dem Vor-Crash-Niveau um die 30 000 Punkte eingependelt hat. Viel besser sieht hier der breiter gefasste S&P 500 aus, der ein größeres Spektrum an wichtigen US-Aktien umfasst. Dieser Index konnte nicht nur das Vor-Crash-Niveau deutlich überwinden, sondern hat sogar, trotz zweier Rücksetzer im September und Oktober, den seit März bestehenden Aufwärtstrend weitergeführt und ein neues Rekordhoch erzielt.

Dem Wahlzyklus entsprochen

Das Interessante daran ist, dass diese Entwicklung statistisch nahezu exakt der eines amerikanischen Präsidentschaftswahljahres entsprochen hat, obwohl aufgrund der Umstände dieses Jahres sicher nicht von einem normalen Jahr gesprochen werden konnte. Tatsächlich ist der Zeitraum von März bis September in 16 der letzten 18 US-Wahljahre ein besonders starker. In 10 der letzten 18 Wahljahre neigte der Markt dann im September und Oktober zur Schwäche. Von Ende Oktober bis Jahresende konnte immerhin in

13 Jahren ein Plus eingefahren werden. Auch wenn dies nur eine Statistik ist, nach der nicht gehandelt werden kann, darf festgehalten werden, dass die Wahljahre der Vereinigten Staaten eine hohe statistische Signifikanz aufweisen.

Bemerkenswerte Erholung

Für den Dax zeigt sich ein etwas anderes Bild in einem US-Wahljahr. Aber auch hier ist zu erkennen, dass der Verlauf, trotz Corona, nicht ganz unerwartet gewesen ist. Der deutsche Leitindex hatte das Vor-Crash-Niveau, anders als die amerikanischen Indizes, noch nicht erreicht, obwohl bis Juni eine durchaus bemerkenswerte Erholung stattgefunden hatte. Ab Juni hat sich dann aber eine Seitwärtsbewegung unterhalb des Vor-Crash-Niveaus ausgebildet. Diese dauerte bis Mitte Oktober an, genau so, wie es die Statistik mit einer Wahrscheinlichkeit von 4 zu 4 anzeigte. Dies ist aber nur die halbe Wahrheit. Betrachtet man alle Jahre des Dax (also auch die außerhalb der US-Wahljahre), so gab es eine statistische Wahrscheinlichkeit von 23 zu 10, dass der Zeitraum von März bis Mitte Juli ein positiver ist. Noch besser stellt sich die Phase von Anfang Oktober bis zum Jahresende dar. In 27 der letzten 32 Jahre war die Performance des Dax hier positiv.

All diese Statistik ist nichts wert, wenn sich Ereignisse einstellen, die für die Marktteilnehmer überraschend sind. So hätte man den Ausbruch der Corona-Pandemie und die daraus resultierende Reaktion der Marktteilnehmer niemals statistisch vorhersagen können. Daher ist es unabdingbar, sich die Marktstruktur anzusehen.

Sehr geringe Spanne

Die Seitwärtsbewegung des Dax seit Juni dieses Jahres hat im Bereich von 13 500 Punkten einen klar erkennbaren Widerstand gebildet. Zuletzt hat sich der Markt in einer sehr

geringen Schwankungsbreite unter diesem Widerstand gehalten. Die Tageshandelsspanne ist seit Anfang November ebenfalls extrem klein, und es wurden viele sogenannte Dojis gebildet. Solche Dojis zeichnen sich durch nahe beieinanderliegende Eröffnungs- und Schlusskurse aus und signalisieren immer Unsicherheit im Markt. In der vergangenen Woche schaffte es der Dax dann endlich, aus der Seitwärtsrange nach oben auszubrechen. Dies wirft nun die Frage auf, ob der Ausbruch nachhaltig war oder ob es zu einem schnellen Rückschlag kommen wird.

Die Indikatoren geben aktuell kaum Hinweise auf die weitere Entwicklung. Der Ausbruch lässt aber die Möglichkeit einer Jahresschlussrally offen. Dazu darf nun der historische Höchststand von den Marktteilnehmern nicht als Widerstand wahrgenommen werden.

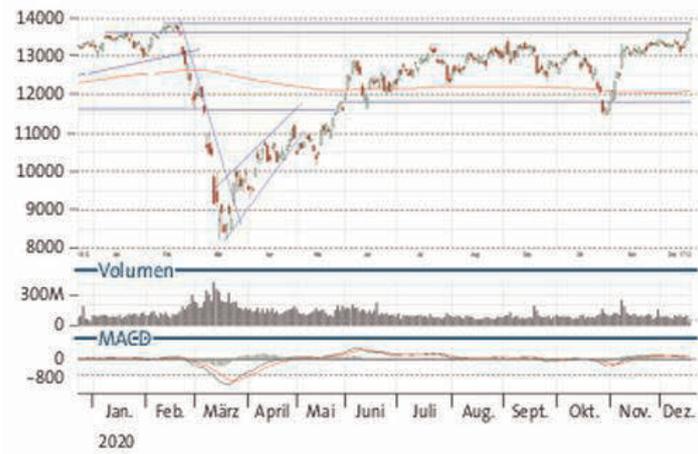
Holpriger Auftakt

Das kommende Jahr dürfte unter zyklischer/statistischer Sicht ein recht positives für den Dax werden, auch wenn der Jahresauftakt etwas holprig werden dürfte. Von Januar bis März zeigt die Saisonalität einen volatilen Seitwärtsmarkt an. Erst ab Ende März ist danach mit einer Anstiegsbewegung zu rechnen. Das ist auch das Ergebnis, wenn man den Dekadenzyklus betrachtet. So verhalten sich die Marktteilnehmer in einem Jahr, welches auf eine 1 endet, üblicherweise in den ersten Monaten eines Jahres recht unentschlossen. Die nachfolgenden Monate sind statistisch wieder positiv zu beurteilen. Nach einer Seitwärtsphase im Sommer, ähnlich wie dieses Jahr, dürfte dann erneut mit einer Jahresschlussrally zu rechnen sein. Wie schon erwähnt, darf dabei der Blick auf den aktuellen Chart nicht vergessen und muss entsprechend berücksichtigt werden.

.....
*) Christoph Geyer ist technischer Analyst der Commerzbank.

Allzeithoch in Sichtweite

Dax in Punkten



© Börsen-Zeitung

Quelle: FactSet Digital Solutions